

Tobias Schabel Bass
PRESSESTIMMEN

A. Berg: WOZZECK | Handwerksbursche | Salzburger Festspiele | August 2017

Tobias Schabel ließ den "Brantwein" überzeugend in die Gurgel fließen und ergänzte (...) fein das Ensemble

Oberösterreichische Nachrichten, 10. August 2017, Michael Wruss

C.M.v. Weber: DER FREISCHÜTZ | Kaspar | Staatsoper Hannover | Dezember 2015

„Die Stimme von Tobias Schabel als Kaspar verfügte über eine beeindruckende Tragfähigkeit, eine balsamische Tiefe und spricht auch in der Höhe absolut bruchlos an, was er im virtuoson Trinklud des ersten Aufzuges beeindruckend demonstrieren konnte.“

Opernglas, Februar 2016, S. Mauß

Schön schwarz in der Stimme Tobias Schabel als zipfelmütziger Kaspar (...) Dieser „Freischütz“ ist wunderbar musiziert und gesungen.

Neue Presse Hannover, 14. Dezember 2015, Henning Queren

Auch musikalisch war das ein großer Abend. (...)Die Besetzung ist sängerisch eine Klasse für sich (...) Tobias Schabel als Samiel höriger Caspar setzt weitere Akzente in dieser explosiv ambitionierten Aufführung, die einmal mehr deutlich macht, wie aktuell Musiktheater sein kann und auch sein muss.

Nmz, 14. Dezember 2015, Ute Schalz-Laurenze

Gesungen wird dazu durchweg gut: Tobias Schabel ist ein szenisch kalt gestellter, stimmlich aber umso präsenterer Kaspar.

Hannoversche Allgemeine Zeitung, 14. Dezember 2015, Stefan Arndt

Kaspar war bei Tobias Schabel und seinem abgerundeten, charaktervollen Bass gut aufgehoben.

Opernfreund.de, 13. Dezember 2015, Gerhard Eckels

Die Sänger allerdings können glänzen. Vor allem Eric Laporte als Max und der kraftvolle Bass Tobias Schabel als Kaspar werfen sich auch körperlich in ihre Rollen. (...) Impulsives, aufregendes Musiktheater.

Die-Deutsche-Buehne.de, 13. Dezember 2015, Stefan Keim

G. Verdi: Requiem | Hannover | August 2014

Souveränen, balsamischen Klang und vokale Autorität verströmte schließlich Tobias Schabel mit seinem tiefdunklen Bass.

Hannoversche Zeitung, 18. August 2014, Christian Schütte

R. Wagner: TANNHÄUSER | Biterolf | Staatsoper Berlin | April 2014

Beim Sängerstreit begeistern Tobias Schabel als Biterolf mit markanten Tiefen, Peter Sonn als Walther von der Vogelweide mit lyrischem Tenor und René Pape als Landgraf Heinrich mit durchdringendem Bass.

OMM, Online Musik Magazin, 17. April 2014, Thomas Molke

N. Rimsky-Korsakow: DIE ZARENBRAUT | Maljuta-Skuratow | Staatsoper Berlin | Okt 2013
Eindrucksvoll der von Tobias Schabel verkörperte Anführer der Opritschniki Maljuta-Kuratow
Nmz online, 4. Oktober 2013

R. Wagner: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER | Daland | Staatsoper Berlin | April 2013
Der Daland von Tobias Schabel war ein schlanker und klangschöner Bass. Wagner gibt ihm als bravem Erdenbürger die „Lortzing-Passagen“ seiner Oper – und dafür war Schabels Stimme wunderbar geeignet, die artikuliert auf den Melodiebögen dahin floss.
The Epoch Times Deutschland, 30. April 2013

R. Wagner: PARSIFAL | Klingsor | Opernhaus Zürich | März 2013 | *Rollendebüt*
Geradezu ein Ereignis ist das Rollen- und Hausdebüt von Tobias Schabel als Klingsor: Keine vor Hässlichkeit triefenden Töne verströmt sein prachtvoller, mit Eleganz geführter Bass, sondern runde, autoritäre Klänge. Eine Interpretation, welche ausgezeichnet zur Inszenierung passt: Klingsor, der verstoßene Sohn des Titirel und Bruder des Amfortas, ein smarterer, auf subtile Rache sinnender junger Mann.
oper-aktuell, 28. März 2013, Kaspar Sannemann

E.-S. Tüür: WALLENBERG | Wallenberg | Staatstheater Karlsruhe | Juli 2012
Aus dem überzeugenden, 20-köpfigen Solistenensemble ragen Tobias Schabel in der Titelrolle und Renatus Meszar als Eichmann heraus.
Die Welt (online), 8. Juli 2012, Martin Roeber

Ganz und gar erstrangig ist der Wallenberg, der im etwas abgewetzten Frack die Vorgänge aus seiner Erinnerung heraufruft: Tobias Schabel, ein bassbaritonale bis in die strapazierfähige Höhe großzügig ausgestatteter Ausdruckssänger.
Badische Zeitung, 10. Juli 2012, Heinz W. Koch

Tobias Schabel zeigt ein aufwühlendes Rollenportrait Wallenbergs.
Die Deutsche Bühne, 11. Juli 2012, Lutz Hübner

Das Ensemble? Famos. Allen voran Tobias Schabels Wallenberg, der mit schöne, dunklen Kantilenen fesselt und am Ende ungläubig eben dieses eigene Denkmal in einer goldglänzenden Jeff-Koons-Version betrachtet, das ihn als Kraftriesen im Kampf mit einer Schlange zeigt.
Südwestpresse, 9. Juli 12, O.P. Burkhardt

W.A. Mozart: DIE HOCHZEIT DES FIGARO | Figaro | Staatsoper Hannover | Juni 2011
Und Tobias Schabel ist szenisch und stimmlich ein prachtvoller Figaro, der sich vor keinem Gast verstecken muss.
Hannoversche Allgemeine Zeitung, 21. Juni 2011, Stefan Arndt

Tobias Schabel ist auch stimmlich ein profunder Figaro, ein Mann, der zwar nicht ganz so clever ist, wie er glaubt (und der von der Kopfbedeckung seiner Braut schwärmt, obwohl sie doch ganz andere Reize zur Schau stellt). Wenn er dem Grafen ein Tänzchen androht, Cherubino veralbert und die Männersolidarität der Gefoppten einklagt: Schabel singt souverän und ist präsent.
HAZ, Rainer Wagner